

HAUPTMANN KÖHL

schreibt über den kürzlich erschienenen Roman

NACHTFLUG

von ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY

*Das ist ein schönes innerliches Buch –
angefüllt mit wirklichen Erlebnissen,*

die ein Dichter gestaltete und damit zu einer gewissen Allgemeingültigkeit erhob, ein Dichter, der nicht nur die Feder meistert, sondern auch Flieger ist und darum an Dinge herankommt, die nur der zu erleben vermag, der selbst als Pilot auszog, um mit dem Flugzeug die dunklen Gewalten der Nacht zu besiegen.

Es gibt keine Helden in diesem Buch. Der Hauptakteur ist der Nachtflug selbst, der Kampf des schwachen Menschen auf kleinem Flugzeug gegen gigantische Kräfte, die in der Dunkelheit lauern. Da ist die Nacht, da sind Wolken und Nebel und Zyklone – da sind Flugzeuge, die durch all diese Fährnisse hindurch ihren Weg zum Zielflughafen suchen. Da ist aber auch die große Organisation, da sind Funkwellen, die den Aether durchschneiden, die Kunde bringen und dann verstummen, wenn der Kampf ausgekämpft ist, zu dem sich der Mensch gegen die Natur vermaß. Und schließlich – das ist wohl das Schönste – über allem steht der große siegesgewisse Glaube: einmal werden wir es doch schaffen, einmal wird die Nacht, werden Nebel und Sturm durch das Flugzeug erobert sein!...

Packend sind die Flugschilderungen, aufrüttelnd der Kampf gegen den Zyklon, ausgezeichnet gesehen die Widerspiegelung der tragischen Ereignisse in der Luft unten auf der Erde.

Ein Fliegerroman, in dem das Menschliche zur Allgemeingültigkeit erhoben wird, ein Buch, das tiefste Beziehungen des Fliegers zu Landschaft und Naturgewalten aufzeigt.

(Der Querschnitt.)

*Deutsche Ausgabe von Hans Reisiger. In bester
Ausstattung geh. 3.25, kart. 3.90, Leinen 4.80 RM*

S. FISCHER VERLAG / BERLIN

☒ 4